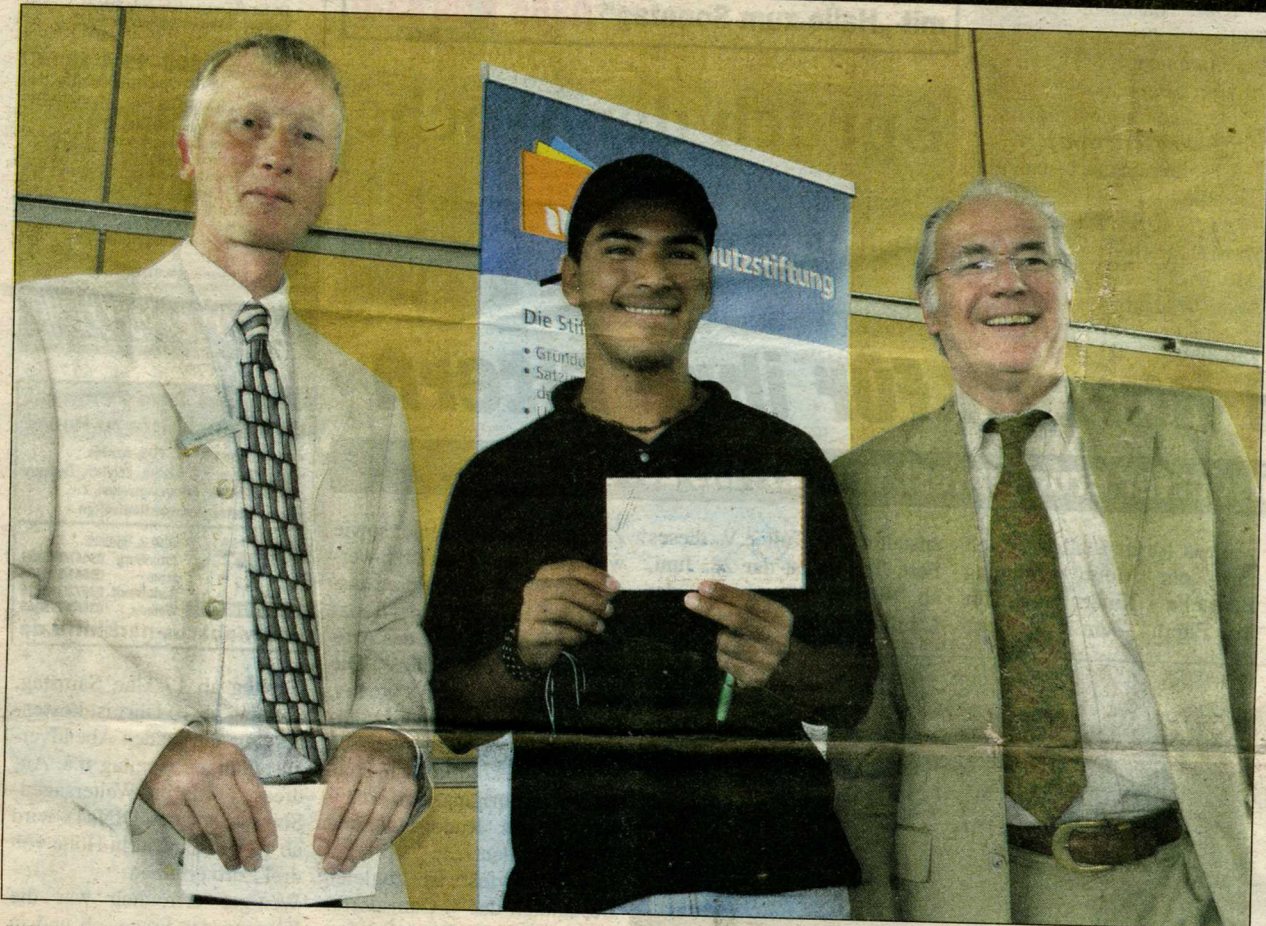


Halle Jena 21.06.2008

Solarstrom für Santa Maxima

Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen zeichnet Projekte 2008 aus



Yilber Sequeira (m.) ist vor Ort in Santa Maxima (Nicaragua) Betreuer des Projektes „Solar Home Systems“. Das Projekt erhielt den 1. Preis der Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen, übergeben von den Stiftungsvorständen Martin Fürböck (r.) und Matthias Stüwe.

Foto: anw

(anw) Solarstrom wird in einer Batterie gespeichert. Diese Batterie liefert für Licht, Fernsehen oder Radio auch nach Sonnenuntergang die benötigte Energie. Das Projekt heißt „Solar Home Systems“ und wird in Santa Maxima realisiert. Das Dorf gehört zum Verwaltungs-

bezirk der nicaraguanischen Partnerstadt San Marcos, zählt elf Familien, die nun eine solche Heimsolaranlage bekommen. Die von einer einheimischen Firma ab der kommenden Woche installierten Solaranlagen werden allerdings den Nutzern nicht geschenkt, sondern an sie vermietet. Die Mieteinnahmen sollen in einem Fonds gesammelt werden, um Ersatzteile und Reparaturen bezahlen zu können. Ein Dorfbewohner wird zudem geschult, um kleinere Arbeiten an den Anlagen verrichten zu können. Bisher dienen Kerosin, Kerzen und Holz als Energiequellen.

Das Projekt „Solar Home Systems“ des Jenaer Eine Welt Haus e.V. gewann den 1. Preis und damit 5.000 Euro beim Projektwettbewerb 2008 der Kli-

maschutzstiftung Jena-Thüringen. Am Mittwoch wurde am Stiftungssitz, den Stadtwerken Jena-Pöbneck, die Ehrung der insgesamt sechs Preisträger vorgenommen. Platz zwei (2.000 Euro) ging an die Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen e.V. für eine Ausstellung zum Thema „Klima wandelt Thüringen“. Ende August soll die Ausstellung erstmals und zwar in Jena gezeigt werden. Als Preisträger des 3. Platzes (jeweils 1.000 Euro) wurden bestimmt ein Wärmeenergiekonzept für das „Bioenergie-dorf Schlöben“, das Projekt des Umwelreferates der Universität Jena „Sunfried (Photovoltaikanlagen auf Dächern von FSU-Immobilien installieren) und die von Schülern des Schiller-Gymnasiums in Weimar betriebene Entwicklung

eines Standard-Liegerades mit verbesserten Fahreigenschaften und Hilfsmotor für kleinere Entfernungen. Platz 4 ging an den Bauherren Michael Schmidt, der in Erfurt eine alte, denkmalgeschützte Fabrikantenvilla in ein Niedrigenergiehaus umwandelt und mit dem Preisgeld (500 Euro) eine öffentlich nutzbare Präsentation des Projektes finanzieren soll.

Das von der Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen zur Verfügung gestellte Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro konnte nur in

Höhe von 10.500 Euro verbucht werden, da nicht alle neun eingereichten Projekte von der Jury aus Stiftungsvorstand und Stiftungsbeirat preiswürdig erschienen. Gleichwohl würdigen Martin Fürböck, Mitglied des Stiftungsvorstandes und Geschäftsführer der Stadtwerke Jena-Pöbneck, die ausgezeichneten Preisträger. „Das Ziel heißt weniger Energie verbrauchen, das ist mit 30 Prozent immer noch die größte Quelle bei Energie sparen“, sagte Fürböck. Die Stiftung verfüge aktuell über ein Stiftungskapital von eineinhalb Millionen Euro. Die Zinserträge in Höhe von rund 50.000 Euro werde die Stiftung für den alljährlich ausgetragenen Wettbewerb und weitere dem Klimaschutz dienende Aktivitäten. Langfristig soll das Kapital auf zehn Millionen Euro aufgestockt werden. Dies lag Fürböck in erster Linie durch den vereinbarten Teilverzicht auf Gewinnausschüttung an den Gesellschaftern.